



© Bildrecht/Emilia Prodingar

Let's talk about...

connecting

15-20/4/2024
splace am Hauptplatz 6

Kunstuniversität zu|7

Institut für Kunst und Bildung
↳ Abteilung Kunst und Gestaltung



NETZWERK BE

↳ ABOUT CONNECTING

CONNECTING ist ein partizipatives Ausstellungsformat und eine Vermittlungs- und Diskursreihe.

Wir formulieren gemeinsam Fragen zu Verbindungen, zu nützlichem und verworfenem Wissen, wir teilen Erfahrungen zu eigenen (Ver-) Lernprozessen, dem Entwickeln von Vorstellungen zu wünschenswerten Zukünften und lassen uns spielerisch auf künstlerisch-explorative Prozesse ein. Die Ausstellung und die täglich stattfindenden Programmpunkte laden zum Mitmachen, Mitdenken und Diskutieren ein.



Das Pferd frisst keinen Gurkensalat ist eine Ausstellung von studentischen Projekten der Abteilung Kunst und Gestaltung. In der Auseinandersetzung mit (Ver-)lernprozessen wurden Fragen zu Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft oder über menschliche und mehr-als-menschliche Verbindungen verhandelt. Die Arbeiten präsentierten spielerisch – experimentelle Zugänge zu möglichen oder wünschenswerten Zukünften.



Let's talk about ... CONNECTING! Das Format Let's talk about ...“ untersucht mittels theoretischer und praxisorientierter Formate die Bedeutung von Lernen, Experimentieren und Nachdenken über bessere Zukünfte. Die Workshops und Inputs sind offen für (angehende) Kunstvermittler*innen, praktizierende Pädagog*innen und alle am Diskurs über zukünftige kunstpädagogische Handlungsräume Interessierten.

↳ LET'S TALK ABOUT... CONNECTING

MONTAG 15.4. 2024

9.30-10.00

↳ **BEGRÜSSUNG**

JUTTA STROHMAIER

10.00-11.30

↳ **VORTRAG: JULIA GRILLMAYR**

Ein Pfeil, ein Trichter, ein Teddybär. Welche Richtung hat die Zukunft?

In diesem einleitenden Vortrag machen wir einen Schritt zurück und betrachten, wie die Zukunft in der Zukunftsforschung und der Science Fiction vorgestellt wird. Oder sprechen wir besser von Zukünften? Welche Formen, Motive und Symbole werden hier benutzt? Hat die vorgestellte Zukunft eine eindeutige Richtung? Welche Bilder knüpfen wir an „Zukünftigkeit“? Davon ausgehend fragen wir danach, ob sich alle diese Vorstellungen gleichermaßen eignen, um wünschenswerte Zukünfte zu knüpfen und was wir denn eigentlich darunter verstehen.

Julia Grillmayr ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin an der Kunstuniversität Linz, wo sie derzeit Karin Harrasser auf der Professur für Kulturwissenschaft vertritt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kritischer Posthumanismus, Ökofeminismus und Science Fiction mit Fokus auf Literatur und Flüsse und ihre Auen.

12.00-13.00

↳ **PAUSE**

13.30 - 16.00

↳ **Workshop A**

**INDRA SCHELBLE UND
OLAF QUANTIUS**

Experimente zu einer Ästhetik der Nachhaltigkeit

Vor dem Hintergrund einer krisenbehafteten Gegenwart stellt sich die Frage: Was kann

Kunst zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Zusammenlebens beitragen? Mit welchen Vorstellungen und Absichten produzieren Künstler:innen Kunst, welche Erwartungen und Bedürfnisse stellen Rezipient*innen an sie? Anhand von Fragebögen, die Indra Schelble und Olaf

Quantius im Rahmen ihres künstlerischen Promotionsvorhabens erstellt haben, werden die möglichen Positionen künstlerischen Arbeitens vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeitsfragestellungen in Form von Interviews und in freier Gestaltung diskutiert.

Das künstlerische Darstellungsinteresse von INDRA. gilt besonders Erzählungen des Momentanen, in denen Bedeutungen sich formieren bzw. sich Realitätskonzepte auflösen.

Um eine umfassende Bewusstseins- und Selbstpräsenz zu ermöglichen, schafft Olaf Quantius Beziehungen zwischen Farben und Formen, Inhalten und Kontexten.

Seit 2023 untersuchen beide in ihrem gemeinsamen PhD-Vorhaben an der Kunstuniversität Linz Fragestellungen zu einer Ästhetik der Nachhaltigkeit.

13.30 - 16.00

↳ **Workshop B**

JUTTA STROHMAIER UND SARAH KOLB
Parliament of Lines

In einer Verflechtung künstlerischer, wissenschaftlicher und praktischer Ansätze macht das kollaborative Forschungsprojekt *Mycelial Space* Pilze zum Dreh- und Angelpunkt für eine ergebnisoffene Erkundung relationaler und non-binärer Konzepte der Wissensproduktion und Wissensvermittlung. In partizipativen Formaten, die Praktiken der Kollaboration, des Teilens und der Fürsorge fördern, stellen wir bestehende Normen kritisch in Frage, um Perspektiven für ein gutes Zusammenleben zwischen Menschen und anderen Arten zu eröffnen.

Im Rahmen des Workshops laden wir die Teilnehmenden ein, gemeinsam ein gezeichnetes Myzel-Netzwerk aus Geschichten, Wahrnehmungen und Vorstellungen rund um Pilze zu schaffen.

Was wir in der Auseinandersetzung mit Pilzen lernen, ist, dass wir als Lebewesen von Synergien und Praktiken des Teilens profitieren

können. Viele Wege können zum Wissen der Pilze führen. Um es mit Tim Ingold zu sagen: Was Geschichtenerzählen, Beobachten, Tanzen, Zeichnen, Wandern, Schreiben, ... gemeinsam haben, ist, dass sie wie Mycel "alle entlang von Linien verlaufen". Am Ende des Tages ist alles "ein Parlament der Linien" (Ingold 2007).

Jutta Strohmaier ist seit 2021 Professorin für Bildnerische Erziehung an der Kunstuniversität Linz. Als Künstlerin und Kunstpädagogin stehen sinnlich ästhetische Weltzugänge im Zentrum ihrer Praxis, Lehre und Forschung.

Sarah Kolb ist Kunsttheoretikerin und Kuratorin und forscht als FWF Elise Richter Senior Fellow an der Kunstuniversität Linz zu Topologien der künstlerischen Forschung. Sie ist Gründungsmitglied und Co-Leitung von Viktoria - Raum für künstlerische Forschung und Social Design in Wien.

Im Team mit Ilka Becker betreiben Jutta Strohmaier und Sarah Kolb seit 2021 die transdisziplinäre Online-Plattform www.mycelial-space.net, die sich mit den ästhetischen, ökologischen und theoretischen Potentialen von Pilzen befasst.

13.30 - 16.00

↳ **Workshop C**

MONA MARIJKE JAS
dream.lab

Im dream.lab wird der Frage nachgegangen, inwiefern Träumen eine zentrale Fähigkeit der Zukunft und für die Zukunft ist. Mit experimentellen künstlerischen Verfahren wird in einer Verbindung von Praxis und Diskurs untersucht, was Träume zum Verständnis von Bewusstsein und sozialen Räumen beitragen können. Haben wir heute noch Zeit zum Träumen? Können Träume Politik und Räume verändern, Zukunft gestalten? Welche Bedeutung haben Träume an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen sozialen Kontexten? Diese und weitere Fragen bilden die Grundlage für das dream.lab, das im inhaltlichen Kontext der Eröffnungsausstellung des KinderKunstLabor mit Werken der brasilianischen Künstlerin Rivane Neuenschwander steht.

Dr. Phil., Mona Marijke Jas ist Künstlerin und Wissenschaftlerin und seit 2021 künstlerische

Leiterin des KinderKunstLabor, St. Pölten, das 2024 eröffnet wird und zeitgenössische Kunst für und mit einem jungen Publikum zeigt und zur Diskussion stellt. Darüber hinaus ist sie seit 2015 Honorarprofessorin für Kulturelle Bildung und Kunstvermittlung an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und war Mitglied der documenta 14 Faculty in Kassel und Athen und leitete die (Ver-)Vermittlung der 10. Berlin Biennale, 2018. Bis 2021 leitete sie zudem das Forschungsprojekt Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und vertrat dort die Professur für Kulturelle Bildung.

16:30

↳ **Diskussionsrunde, Reflexion und Abschluss**

EVELYNE BARNASCH, ULRIKE ALTMÜLLER, JUTTA STROHMAIER, WOLFGANG SCHREIBELMAYR

18:00

↳ **Ausstellungseröffnung**

Das Pferd frisst keinen Gurkensalat

kuratiert von

ANNA PECH UND LISA WIEDER

ANMELDUNG BIS 10. APRIL 2024

Weitere Infos

be.buero@kunstuni-linz.at

Scannen Sie für die Anmeldung zu Vorträgen, Führungen und Workshops diesen QR Code oder schreiben Sie uns ein E-Mail an be.buero@kunstuni-linz.at.

Wenn Sie die Veranstaltung als Lehrer:innenfortbildung belegen wollen wenden Sie sich bitte zusätzlich an ulrike.altmueller@ph-ooe.at



↳ SCHWER- PUNKT- WOCHE

15. -20. April, 2024

↳ DIENSTAG 10:00 - 12:00
**SCHULWORKSHOP / 3B NMS
LEONARDO DA VINCI UND EVE-
LYNE BARNASCH**

Wie können wir zukünftige Lebensräume gestalten? Wer fühlt sich wohl in diesen Lebensräumen und was müssen wir dafür ver-/lernen? In Form einer kollaborativen raumgreifenden Skulptur entwickeln Schüler*innen und Studierende gemeinsam ein Modell, Überlegungen, Skizzen und Ideen.

Die Ergebnisse des Workshops sind ab Dienstag als Teil der Ausstellung zu sehen.

↳ DIENSTAG 14:00 - 17:00
**WORKSHOP LINKS VON DER
WANGE DAS OHR / CHRISTOPH
HOLZEIS**

Zeichnen und Malen sind ganz grundlegende Formen künstlerischen Ausdrucks. Dies kann auf unterschiedlichste Weisen vonstatten gehen und zu verschiedensten Resultaten führen.

Eine ganz spezielle Erfahrung ist dabei das Zeichnen / Malen nach der Natur bzw. nach Modell. Eine fast intime Situation entsteht. Zeichnen / Malen ist hier Schauen. Und Schauen ist Sehen, Begreifen und Berühren.

Dafür ist es notwendig, sich dem eigenen Blick anzuvertrauen und mit Hilfe von Stift oder Pinsel und Farbe mit unserer Umwelt in Kontakt zu treten.

Egal ob Mensch, Tier, Gegenstand oder Raum. Bewusstes Wahrnehmen heißt achtsam sein. Achtsam sein in Bezug auf Form, Farbe, Licht, Schatten, Struktur des Gegenübers..., aber auch in Bezug auf sich selbst und das eigene Verhältnis zur Welt. In diesem Workshop werden wir uns gegenseitig Modell sitzen bzw. stehen. Er richtet sich an alle, die gerne zeichnen oder malen und vor allem gerne schauen.

Materialien werden bereitgestellt,
begrenzte Platzzahl
Anmeldung bis 15.4.2024

↳ MITTWOCH 18:00
**SCREENING UND GESPRÄCH
AUS DEM BEREICH DER KÜNST-
LERISCHEN PRAXIS**

Seit 2015 sind im Zuge von Projekten und Lehrveranstaltungen in der Abteilung einige experimentelle Kurzfilme entstanden. Einen Abend lang werden ausgewählte Arbeiten aus der Sammlung der Künstlerischen Praxis vorgestellt und besprochen.

↳ DONNERSTAG 11:00-13:00
**KURATORINNENBRUNCH BUT-
TER_BROT/ ANNA PECH UND
LISA WIEDER**

Jede Ausstellung ist ein sensibles Zusammenspiel unterschiedlicher Komponenten. Gut aufeinander abgestimmt verschränken sich unterschiedlichste Disziplinen um gedankliche Experimente erlebbar zu machen.

Künstler:innen, Kurator:innen, Techniker:innen, Verwaltungspersonal und Besucher:innen sind als Mitwirkende aus dem gesamten Gefüge, das Veranstaltungen, Diskursräume und Ausstellungen trägt nicht weg zu denken. Im Rahmen des Kuratorinnenbrunches kosten wir uns durch verschiedene Brot- und Buttersorten um gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

↳ DONNERSTAG 14:00

C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern ...) / SCREENING, GESPRÄCH UND DISKUSSION

Kurzfilm, AT 2023, 30 Min., OmdU
Regisseur:innen: Eva Egermann
und Cordula Thym

C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern ...) ist eine fiktive Broadcastshow in der Behinderung(en) nicht nur ohne Mitleid, sondern die Charaktere empowernd inszeniert werden. Der Film bricht damit ableistische Sehgewohnheiten und stereotype Darstellungen von Menschen mit Behinderung in Film und Medien. Das Besondere an der Produktion ist die ästhetische Umsetzung mit unglaublich selbstbewussten, do-it-yourself-poetischen und „disabilitypositiven“ Repräsentationen und Humor. Der Film wurde bei der Diagonale 2023 mit dem Preis für Innovatives Kino ausgezeichnet.

Im Anschluss an die Filmpräsentation werden die Regisseur:innen Eva Egermann und Cordula Thym in einem Gespräch über Disability, kritische Ästhetiken und Repräsentationen sprechen und werden mit dem Publikum eingeladen darüber zu diskutieren, was dies für eine kritische Vermittlung visueller Kultur in der Schule bedeutet. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Lehrveranstaltung Den Kanon kippen der Abteilung für Fachdidaktik – Vermittlung – Forschung statt.

↳ FREITAG

09:00-11:30

KUNSTVERMITTLUNG AN ORIGINALEN / KARIN SCHNEIDER UND WOLFGANG SCHREIBELMAYR

In der direkten Begegnung mit Kunstwerken im Original liegt natürlich ein besonderes Potential für intensive Prozesse der Kunstvermittlung. Impulse für vielschichtige Begegnungen der im Splace anwesenden Personen und der präsentierten Werke werden erfolgen. Der

gemeinsame Prozess eröffnet Möglichkeiten für Fragestellungen bezüglich des persönlichen Rezeptionsverhaltens und das der Gruppe.

↳ FREITAG

16:00

FINISSAGE

